

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einschaltungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einschaltungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N. 178.

Welzheim, Dienstag den 18. November 1873.

Num. 800.

### Verfügung der Bezirksbehörden.

Welzheim.

### An die gemeinschaftlichen Aemter.

Nachdem die Aufnahme der im heurigen Jahr einer außerordentlich großen Zahl von Grundbesitzern zugegangenen Beschädigungen ihrer Felder und der auf denselben gepflanzten Gewächse durch Hagel vollendet ist, und hiedurch sich ergeben hat, daß sich die Hagelschäden über 255 Gemeinde-Markungen mit einem Areal von 188,225<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen erstrecken, und der Total-Verlust auf den Betrag von mehr als 8 Millionen Gulden sich berechnet, wovon nicht mehr, als der ungefähr Hälfte Theil in Folge Versicherung ersetzt worden ist, haben Seine Königl. Majestät vermöge höchster Entschliessung vom 23. v. M. die Veranstaltung einer Landes-Hauskollekte zum Besten der inländischen bedürftigen Hagelbeschädigten zu genehmigen geruht.

Zu Folge Ministerial-Erlasses werden daher die gemeinschaftlichen Aemter beauftragt, Einleitung zu treffen, daß die von Haus zu Haus zu veranstaltenden Sammlungen sowohl an Geld als an Früchten im Laufe des Monats Nov., und nur sofern besondere Umstände eine Hinauszögerung erfordern, im Decbr. d. J. in sämtlichen Gemeinden, welche selbst weder durch Hagelschlag noch durch sonstige allgemeine Unglücksfälle betroffen worden sind, zur Ausführung kommen.

Der Sammlung hat in jeder Gemeinde, wo solche stattfinden, eine öffentliche Bekanntmachung voranzugehen, worin die Größe des stattgehabten Unglücks und die Hölle, in welche dadurch so viele arme Familien veretzt wurden, darzulegen ist.

Von den geistlichen und weltlichen Ortsvorstehern darf erwartet werden, daß sie willig die mit Ausführung der Kollekte verbundene Mühe übernehmen und ihre von ähnlichem Unglück bewahrt gebliebenen wohlhabenderen Gemeinde-Angehörigen auf angemessene Weise ermuntern, zur Linderung fremder Noth nach Kräften beizutragen; dabei ist jedem Geber freizustellen, seine Gaben für besonders bezeichnete Orte zu bestimmen.

In Gemeinden, in welchen für den fraglichen Zweck bereits eine Hauskollekte vorgenommen wurde, hat eine Wiederholung nicht stattzufinden.

Die durch die Kollekte gesammelten Gelder sind dem Oberamt behufs der Einsendung an die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zu übergeben, worauf die möglichst gleichmäßige Vertheilung der Unterstützungen nach Maßgabe des erlittenen Schadens und der dadurch entstandenen Bedrängnis vorgenommen werden wird, von etwa gesammelten Früchten ist dem Oberamt Anzeige zu machen.

Gaben, welche bestimmten Orten, namentlich den Hagelbeschädigten Orten unseres Oberamtsbezirks: **Welzheim** mit Alchtruth, Oberhardweiler, Schafhof, **Altdorf** mit Bonholz, Haselhof, Maierhof, Schöllshof; Pfersbach, Gemeindebezirks **Großdeinbach**; **Schadberg**, Gemeindebezirks **Kaisersbach**; **Vorch** mit Ebenhof, Sägereihof, Bülz, Johann Adelfletten, Brech, Burgholz, Buchengehren, Gelschalde, Langenberg, Vorderhundsberg, Taubenhof, Thannhof, Thierbad, Nienharz, Mittelweiler, Gemeindebezirks **Wahlbrunn**; **Weitmarz**, Gemeindebezirks **Waldhausen**, — zugebracht werden, können unmittelbar dahin abgegeben werden; es ist jedoch hiervon unter Bemerkung der Beträge das Oberamt in Kenntniß zu setzen.

Den 17. November 1873.

R. gem. Oberamt.

Welzheim.

Zurücknahme der Aufforderung zur Fahndung nach der vermissten, nun zurückgekehrten geisteskranken Tagelöhners-Gefrau Eva Schneider von Welzheim.  
Den 17. Novbr. 1873.

Königl. Oberamt.  
Weibner.

### Prozess Bazaine.

Paris, 1. Nov. Major Bucy sagt aus, daß man noch am 21. und 22. M. verlassen konnte, und daß ein bei Sedan versprengter Lancier noch am 17. October die feindlichen Linien passirte. Major den Marsch Mac Mahon's auf Metz hat er nur unbestimmte Gerichte vernommen. Guyard (Beamter in Paris) war im Aug. 1870 Central-Commissär in Longwy. Am 20. dieses Monats zeigte ihm Oberst Massaroli das Eintreffen einer Depesche von Mac Mahon an, und verlangte Voten, um dieselbe nach Metz zu bringen. Zeuge übernahm in Person die Beförderung. In Thionville angelangt, nahm er auch noch Turner's Depeschen mit, benötigte glücklich seine Mission und kehrte nach Longwy zurück. Dort fand er einen auf einer Locomotiv angelangten Telegraphenbeamten, der auf ihn wartete, um Nachrichten von Bazaine zu erhalten. Oberst Massaroli öffnete die vom Zeugen aus Metz gebrachten Depeschen, schrieb sie ab, und übergab sie dem Telegraphenbeamten zur Uebermittlung an den Herzog von Magenta. Von dem Präsidenten aufgefordert, die Daten zu präcifiziren, gibt er als Tag seiner Ankunft in Metz den 21. an. In Moulins-les-Metz übergab er die Depeschen an den Marschall einem Capitän oder Major, der ihm 2 Stunden später die an den Commandanten von Longwy adressirten Antworten mit der Empfehlung überbrachte, sie auf welchem Wege immer an ihren Bestimmungsort gelangen zu lassen. Den Weg von Thionville nach Metz hat er zu Fuß zurückgelegt. Zeuge Bazelaire hat zwei verkettete und chiffirte Depeschen aus Thionville über Belgien nach Sivet befördert, aber nur eine derselben wurde in seinem Besitz aufgegeben. In Anbetracht der Widersprüche, welche nicht nur zwischen den früheren und heutigen Aussagen des Zeugen, sondern zwischen seinen Angaben und denen des Central-Commissärs von Sivet sich ergeben, wird er aufgefordert, im Saale zu bleiben, da er wahrscheinlich noch einmal vernommen werden müsse. Oberst Massaroli, damaliger Commandant der Festung Longwy, ist der nächste Zeuge. In einer am 20. August vom Kriegsministerium eingetroffenen Ordre wurde ihm aufgetragen, eine beigefaltene Depesche an Bazaine um jeden Preis zu befördern, Erkundigungen über Metz einzuziehen und solche so oft wie möglich nach Paris zu übermitteln. Ferner bestätigte er die Angaben des Central-Commissärs Guyard, der die ihm angebotene Beförderung aus schlug und sich aus reinem Patriotismus der gefährlichen Mission unterzog; derselbe ging von Metz am 21. in der Frühe ab und überbrachte dem Commandanten vier Depeschen, eine in gewöhnlicher Schrift und von Coffinieres gezeichnet, die zweite zur Hälfte chiffirt, die beiden letzten ganz in Chiffren. Er war gerade im Bezirke, diese Depeschen in sein Register einzutragen, als ihm zwei Zollwächter, Wies und Rabasse, ein Billet von Oberst Stoffel überbrachten, in welchem er Nachrichten aus Metz verlangte und die Unzuverlässigkeit Magnan's in Carnignan anzeigte, welcher daselbst auch Nachrichten erwartete. Zeuge übergab Rabasse die durch Guyard aus Metz gebrachten Depeschen nebst einem versiegelten Billette an Stoffel. Der Commissär konnte nicht direct zurück und mußte den Weg über Belgien nehmen, hatte aber dort den glücklichen Einsatz, die betreffenden Depeschen an Stoffel zu telegraphiren. Au. Mac Mahon, der die Rückkehr



seiner beiden Agenten verlangte, hatte Zunge in der Nacht telegraphirt, daß sie mit vier Depeschen für ihn abgegangen seien. Gleichzeitig übersandte er an das Kriegsministerium die beiden unchiffrierten Depeschen. Eine derselben findet sich bei den Acten und wird von Massaroli als die von Stoffel aufgegebene anerkannt. Der zu präcisirende Punkt, über welchen lange und eingehend debattirt wird, ist folgender: Sind die für den Kaiser und den Marschall bestimmten Depeschen diesem auch nicht ein zweites Mal durch das Kriegsministerium zugekommen? Aus der Aussage des Oberst Rochas d'Anglin ist nur hervorzuheben, daß er auf dem Wege von Chalons nach Sedan keine Depesche für Mac Mahon erhalten hat.

## Württemberg

Stuttgart, den 13. Nov. 1873.

Seine Königliche Majestät haben aus Anlaß der am 12. L. M. erfolgten Eröffnung des Hauses der Barmherzigkeit in Eßlingen, das nachstehende Handschreiben an den Präsidenten unseres Kollegiums gnädigst erlassen: „Mein lieber Staatsminister von Goltzer. Nachdem die zur Feier Unseres 25jährigen Ehejubiläums errichtete Landesstiftung in Meinem und der Königin, Meiner Gemahlin, Sinne für die Gründung eines zweiten Hauses der Barmherzigkeit in Eßlingen bestimmt worden, ist es Dank dem Eifer und der Hingebung aller Betheiligten möglich gewesen, am gestrigen Tage die Feier der Einweihung dieses Hauses zu begehen. Gerne ergreife ich nun diese Veranlassung, um allen denen, welche seither zur Förderung des Werkes, sei es durch Beiträge oder in anderer Weise mitgewirkt haben, zugleich auch im Namen der Königin Unseren gnädigen und wohlwollenden Dank hierfür auszusprechen. Dabei dränge es Uns, auch dem Gefühle der innigen Befriedigung, welche Wir bei jener so würdigen und erhebenden Feier empfunden, sowie dem Wunsche Ausdruck zu geben, es möge die für Uns mit einer eben so schönen als bedeutungsvollen Erinnerung verbundene Anstalt unter dem Schutze der göttlichen Vorsehung und unter der bewährten Leitung seiner Vorstände stets eine heilsame und segensbringende Wirksamkeit entfalten. Ich ertheile Ihnen den Auftrag, Meinen und der Königin Dank für die Unterstützung des Werkes selbst, wie auch für die gestrige Feier insbesondere in geeigneter Weise zur Kenntniß der sämmtlichen Betheiligten zu bringen, und verbleibe im übrigen Mein lieber Staatsminister von Goltzer, Ihr gnädiger König

Karl.

Neu-Naumburg, 14. Nov. Gestern Abend nach 8 Uhr brannte der Fruchtstadel des Bierbrauers Böckler dahier vollständig nieder. Die Entstehung des Brandes ist unvermittelt. Großentheils verichert. Schlechte Löchanstalten.

Schörringen, 13. Nov. Heute Vormittag 9 Uhr ertönte plötzlich die Sturmlocke und alarmirte das ganze Dorf. In Neuhaus, Parzelle der Gemeinde Schörringen, brannte die Scheuer des dortigen Wirthes. Ein 5 und ein 4 Jahre altes Kind sollen mit Zündhölzchen gespielt haben und dadurch die Ursache geworden sein, daß eine ziemlich geräumige, mit Heu und Fruchtarben gefüllte Scheuer, ein Raub der Flammen geworden ist. Vor einigen Wochen haben sich drei etwas ältere Knaben das Verjüngen gemacht, in den Gaststall eines Wirthes im Orte ein „Feuße“ zu machen. Dasselbe wurde jedoch rechtzeitig durch einen hinzukommenden Mann unterdrückt. Die Moral für die Eltern dürfte klar sein.

## Frankreich.

Versailles, 14. Nov. Die Nationalversammlung beriet heute über einen Gesetzesantrag, wonach Militär- und Marine-Beamten inskünftig nicht mehr als Deputirte wählbar sein sollen. Der Antrag wurde nach lebhafter Debatte für dringlich erklärt.

Paris, 15. Nov. In der Sitzung der Budget-Commission erklärte der Kriegsminister, daß die Durchführung der Armee-Organisation für die Zukunft eine Erhöhung des Budgets erfordere; augenblicklich seien 17 1/2 Millionen nöthig, um dem Armeegesetze gemäß den zweiten Theil des Contingents von 50,000 Mann einberufen zu können. Im Hinblick auf die obwaltenden finanziellen Schwierigkeiten gebe er indeß seine Zustimmung, daß die Einberufung auf ein Jahr hinausgeschoben werde.

## Belgien.

Brüssel, 13. Nov. Malou hat das neue Münzgesetz bereits eingebracht, welches die Regierung ermächtigen soll, je nach Ermessen die Prägung von Silbergeld entweder ganz zu hemmen, oder zu beschränken. Das Gesetz soll bis 1875 in Kraft bleiben.

Brüssel, 14. Nov. Nach einer der „Judap. belg.“ aus San Sebastian zugegangenen Privatdepesche wäre General Loma, nachdem er die Strikräfte Vizzarraga's aus der Stadt hinausge-

worfen, in Tolosa eingerückt und General Moriones im Anmarsch auf Estella.

## Dänemark.

Kopenhagen, 15. Nov. Nach dem Gesamt-Resultate der Volkszählungs-Wahlen, von denen mir fünf unbekannt sind, kehrt die radikale Linke in ihrer früheren Stärke zurück. Die Führer der Linken, mit Ausnahme Christensens, sind wiedergewählt. Von den Ministern sind fünf gewählt, darunter jedoch nicht der Minister des Innern, welcher unterlag.

## Amerika.

New York, 15. Okt. Von Cuba eingegangenen Nachrichten zufolge sind weitere 27 Mann der Besatzung des „Virginus“ erschossen worden. Man nimmt an, daß sich nur 18 Mann gerettet haben. Im Central-Departement kam es zwischen Spaniern und Insurgenten zu einer Schlacht, in welcher 100 Insurgenten und 54 Spanier fielen. Die Insurgenten wurden vollständig geschlagen.

## Verschiedenes.

— In der Provinz Posen krachts in allen Fugen. Der größte Theil des polnischen Adels ist in den Bankrott des Bankvereins Tellus verwickelt, so sehr, daß 80 polnische Gutsbesitzer Unterhändlern Auftrag zum Verkauf ihrer Güter gegeben haben, um der Zwangsversteigerung zuvorzukommen; 23 andere Gutsbesitzer erliegen jetzt schon dem Bankrott.

— Damit es uns Deutschen nicht an Kleingeld fehle, werden in den Reichsmünzstätten jetzt Ein-Mark- und Zwanzig-Pfennigstücke (in Silber), Zehn- und Fünf-Pfennig-Stücke (in Nickel) und Zwei- und Ein-Pfennig-Stücke (in Kupfer) in großen Massen geprägt.

— Wider alles Erwarten scheint der Proceß Bazaine in eine Sackgasse auslaufen zu wollen. Je mehr das Zeugenerhör vorwärts schreitet, desto mehr drängt sich Jedermann die Ansicht auf, daß es entweder eine ganze Legion von Schuldigen gibt, die zur Verantwortung gezogen werden müssen, oder daß der Hauptschuldige frei ausgehen wird. Selbst das Publikum, welches von vornherein so eingenommen gegen Bazaine war, daß es ihm die alleinige Schuld an den Unglücksfällen 1870 in die Schuhe schob, beginnt einzusehen, daß es ungerecht sein würde, den Oberbefehlshaber der Rheinarmee allein zu verurtheilen, wo doch alle als Zeugen aufgetretenen Generale offen erklären, daß sie an der Stelle Bazaine's und in seiner Lage militärisch kaum anders als er vorgegangen sein würden. Selbst die bittersten Feinde des Angeklagten in den militärischen Fachzeitungen dringen jetzt darauf, daß das ganze militärische System des Kaiserreichs vor den Richterstuhl geracht werde, weil sie beargwöhnen, daß Bazaine nicht allein die Verantwortlichkeit für eine Menge von Mißgriffen tragen kann, die er bei Uebernahme des Oberbefehls vorgefunden hatte und gegen die er machtlos war, weil man nicht von heute auf morgen — besonders unter den kritischen Umständen jener Wochen — eine Armee an Haupt und Gliedern reformiren kann. Das Kriegsgericht scheint aber nicht geneigt, die ganze Generalität vor die Schranken zu fordern. Am Ende wird Thiers auch in diesem Punkte wie in so vielen andern, wo zum Unglück des Landes seine Mahnrufe verhallen, weicht behalten. Er sträubte sich bis zum letzten Augenblicke gegen die Erhebung der Anklage gegen Bazaine. Zum mindesten hätte der Proceß summarisch abgethan werden müssen.

— Es gibt wieder ein Ministerium Bismarck. Fürst Bismarck ist als Ministerpräsident wieder an die Spitze Preußens getreten, wie er als Reichskanzler immer an der Spitze Deutschlands gestanden hat. Dieser Rücktritt, der ein Fortschritt ist, will sagen, daß das deutsche Reich und Preußen nicht verschiedene politische Bahnen wandeln, sondern denselben Kurs halten werden. Im Inland und Ausland wird dieser Gleichschritt der deutschen und preussischen Politik gewürdigt, obgleich erst die Zukunft zeigen muß, ob Preußen mehr auf den Bahnen des deutschen Reiches, oder dieses mehr auf den Bahnen Preußens wandeln wird.

— Der deutsche Bundesrath in Berlin setzte das Veriefelungsgeschäft glücklich fort. In den nächsten Wochen werden wiederum 30 Millionen Thaler Kriegsentwädigungsgelder unter die norddeutschen Bundesstaaten vertheilt.

— Die Franzosen sind sehr zufrieden, daß sie um Henri V. herumgekommen sind und eine Civilliste ersparen. Mac Mahon als Präsident muß sich knapper behelfen. Freilich, wenn sie erst eine solide, dauerhafte Spitze, wann auch stark vergoldet, besäßen, so könnten sie sich mehr um das Fundament bekümmern, das man Volk nennt.



Bei einem Brande in Nürnberg wurden zwei den Feuersösch-Compagnien angehörige Bauhandwerker von herabstürzendem Gebäck in die Flammen gerissen und fanden ihren Tod. Einige andere trugen nicht unerhebliche Verletzungen davon.

Die Preußen (eine bekannte Studentenverbindung) sitzen jetzt in Heidelberg am eigenen häuslichen Herd. Sie haben nämlich die Wirthschaft „zum Raifstein“ für 26,500 fl. gekauft. Das heidenmässig viele G. l. b. der Preußen scheint sich auch auf die studentischen Wechsel zu erstrecken.

Das größte astronomische Ereigniß des kommenden Jahres 1874 ist der Durchgang der Venus vor der Sonnenscheibe am 8. Dec. 1874, zu dessen Beobachtung mit thätiger Unterstützung der betreffenden Regierungen und astronomischen Gesellschaften Astronomen aller Länder und Nationen sich auf die fernem Eilande des südlichen indischen stillen Oceans einerseits und in die eijigen Gefilde Sibiriens andererseits begeben werden, um das allgemeine Weltmaß, die Entfernung der Erde von der Sonne endgültig festzustellen und dadurch der Wissenschaft und der Schifffahrt durch Verbesserung der Sonnen- und Mondtafeln für unser Jahrhundert den größten Dienst zu leisten.

Die Hopfenhändler halten mit ihren Waaren zurück in der Hoffnung, noch höhere Preise zu erzielen. Gewöhnliche Waare wird jetzt mit 66—70 fl. bezahlt. Spalter Land wird mit 85—90, Spalter Stadt mit 100—130 fl. bezahlt. Hersbrucker Gebirgshopfen mit 75—80 fl. Hallertauer 87—100 fl. Saazer Prima waare 130 fl.

Wien, 13. Nov. Konstantinopeler Telegramme aus sonst sehr unverdächtiger Quelle sprechen davon, daß eine umfassende Verschwörung entdeckt worden sei. Die diesseitige Regierung, das glaube ich zu wissen, hat noch keine desfallige Meldung erhalten, doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sie nicht nach Wien, sondern nach Pesth gelangt wäre, wo der Kaiser und Graf Andrássy sich befinden.

Die clericale Unita Cattolica enthält die folgende Statistik über die jährlichen Einkünfte der päpstlichen Peterspfennig-Kassen, die vorher niemals zusammen veröffentlicht wurden: Im Jahr 1861 beliefen sich die „Pfennige“ auf 14,184,000 Fr., 1862 auf 9,402,600, 1863 auf 7,047,000, 1864 auf 5,832,000, 1865 auf 6,445,000, 1866 auf 5,939,000, 1867 auf 11,312,000, 1868 auf 11,000,000, was in 8 Jahren somit einen Totalbetrag von 71,161,000 Fr. ergibt. Die genaue Höhe der in den letzten 4 oder 5 Jahren gesammelten Beiträge ist nicht angegeben, aber das gedachte Blatt sagt, daß sie die früheren Jahre bedeutend überstiegen und glaubt, daß der Gesamtbetrag der bis zur Neuzeit gesammelten „Peterspfennige“ nicht viel unter 400 Mill. Fr. betragen kann.

**Charade.**

Mein Erstes weckt Dich jeden Morgen:  
„Empor! Empor zu frischer That!  
„Empor! wirf ab die kleinen Sorgen,  
Der Stern ist hoch und weit der Pfad.“

Mein Zweites, o das streckt Dich nieder,  
Bringt nur zu leicht Dich an das Ziel,  
Und wälzt sich doch gelassen wieder,  
In seinem Bette ohne Pfühl.

Mein Ganzes ist ein fressend Feuer,  
Vom kleinsten Luftzug oft gewedt,  
Das fortrast wie ein Ungeheuer,  
Wenn Kraft es nicht zu Boden streckt.

Auflösung der Charade in Nr. 176:

A n d a n t e.

**Haller Getreide-Markt**

vom Samstag, den 15. Nov.

Kernen (Lager 431 Ctr., Schrammenrest 24 Ctr.)	10 fl. 12 kr., 9 fl. 59 kr. 9 fl. 45 kr. aufgeschl. 5 kr.
Gemischt (Lager 6 Ctr., Schrammenrest — Ctr.)	7 fl. — kr., 7 fl. — kr. aufgeschl. — kr.
Woggen (Lager — Ctr., Schrammenrest — Ctr.)	— fl. — kr., — fl. — kr. aufgeschl. — kr.
Gerste (Lager — Ctr., Schrammenrest — Ctr.)	— fl. — kr., — fl. — kr.
Haber (Lager 24 Ctr., Schrammenrest — Ctr.)	5 fl. — kr., 4 fl. 50 kr., 4 fl. 36 kr. aufgeschl. 8 kr.
Ackerbohnen (Lager — Ctr., Schrammenrest — Ctr.)	— fl. — kr., — fl. — kr. abgeschl. — kr.
Linsen (Lager — Ctr., Schrammenrest — Ctr.)	— fl. — kr., — fl. — kr.
Erbsen (Lager 20 Ctr., Schrammenrest 18 Ctr.)	6 fl. 24 kr., 6 fl. 24 kr. aufgeschl. — kr.

**Neueste Nachrichten.**

Rom, 15. Nov. Das Parlament ist heute durch den König mit einer Thronrede eröffnet worden. Dasselbe betont die Unabhängigkeit des Papstes und die Achtung der religiösen Freiheit ohne einen Angriff auf die Gesetze und nationalen Institutionen zu dulden. constatirt die freundschaftlichen Beziehungen mit allen Mächten unter Hinweis auf die herzliche Aufnahme des Königs von Italien bei dessen Besuche an den Höfen Oesterreichs und Deutschlands. Seitens der Souveräne und Völker dieser Länder, hofft eine lange Dauer des Friedens und zählt sodann die vorzuliegenden Gesetzentwürfe auf.

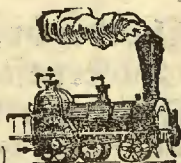
Versailles, 15. Nov. Die Minorität der Prorogations-Commission hat folgenden Entwurf angenommen, von dem man glaubt, daß die Regierung ihm zustimmen werde: Die Exekutivgewalt wird dem Marschall Mac Mahon für die Dauer von zehn Jahren vom Erlass des gegenwärtigen Gesetzes ab anvertraut. Die Gewalt wird mit Beibehaltung des Titels „Präsident der Republik“ und unter den gegenwärtigen Bedingungen ausgeübt, bis durch die constitutionellen Gesetze Aenderungen eingeführt werden können. Nachdem die Commission den Einbringer eines weiteren Amendements angehört hatte, verlas Laboulaye seinen Bericht, welcher sehr verständlich gehalten ist und in eindringlicher Weise an den Patriotismus des rechten Centrums appellirt.

Versailles, 15. Nov. In der Nationalversammlung verlas Laboulaye Namens der Fünfzehner Commission seinen Bericht über das Prorogationsgesetz. In dem Berichte wird gesagt, daß das Land nicht nur einen Präsidenten, sondern auch eine dauerhafte Regierung verlange, die Conservativen möchten auf ihre monarchischen Illusionen verzichten und die Republik organisiren. Der Bericht trägt auf Annahme des bekannten Berichtes von Casimir Perier an. Die Beratung über das Gesetz wird auf Montag fortgesetzt.

**Fahrten-Plan**

vom 1. November 1873 an

a) Stuttgart-Nördlingen.



**der Bahnzüge**

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.	Wrgs. *)	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.	Stationen.	Wrgs.	Wrgs.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abds.			
Stuttgart	Abg.	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30	Nördlingen	Abg.	—	—	5 45	—	11 35	3 40	6 55
Cannstatt	"	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	Heidenheim	Abg.	—	—	5 50	—	12 20	4 10	6 50
Waiblingen	"	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9									
Winterbach	"	5 43	11 20	2 57	6 20	8 37									
Schorndorf	"	5 51	11 30	3 7	6 27	8 47									
Blüderhausen	"	6 —	11 42	3 17	6 33	8 59									
Waldbausen	"	6 6	11 50	3 25	6 38	9 7									
Lorch	"	6 15	12 —	3 35	6 46	9 18									
Emünd	Anf.	6 27	12 15	3 50	6 56	9 33									
Unterböbingen	Abg.	6 32	12 20	3 55	7 —	9 37									
Mögglingen	"	6 50	12 42	4 17	7 14	9 59									
Eßlingen	"	6 59	12 52	4 28	7 23	10 9									
Eßlingen	"	7 12	1 8	4 45	7 32	10 25									
Aalen	Anf.	7 20	1 18	4 55	7 39	10 35									
nach Heidenheim	Abg.	7 30	1 30	5 30	8 18	—									
Nördlingen	Anf.	8 2	3 8	6 25	8 41	—									

\*) Beschleunigter Personenzug. \*\*) Führt zwischen Stuttgart und Aalen einen Wagen dritter Classe.

(\* In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. In Sonntags-Feiertagen mit unbeschränkter Personenzugverbindung.)



# Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er von heute an Kundenarbeit in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln entgegen nimmt als:

**Leinwand, Tischzeuge, Kölsch, Bettbarchent, Bettdrill u. s. w.**

und sichert stets gute Waare und solide Bedienung zu.

Achtungsvollst

**Johann Pflüger, Weber,**

wohnhaft bei G. Grüninger, Glaser beim Schulhaus.

# Geriebenen Hauf und Abweg

besördert auch dieses Jahr wieder in die Spinnerei Schornreute und sichert schnelle Lieferung und schönes Garn zu, das auch gleich gewoben werden kann. Die jetzigen Lieferungen werden schneller gesponnen als spätere. Proben von Garn, Tuch und Zwilch können eingesehen werden bei

**W. Weismann's Wtw.**

in Alförf.

# Bierbrauerei- und Wirthschafts-Artikel,

als vulkanisirte Kautschuk- und Guttapercha-Schläuche, Druckwerke verschiedener Konstruktion, Messinghahnen, Schlauchverschraubungen, kupferne Weinzieher mit Ventil, Ventilsponden, Trubsäcke für Bierbrauer etc. etc.

hält stets auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme

**E. R. Thieringer,**

Ehlingen a. N.

Zeichnungen und Preiscurant gratis.

**Champagner, Ananas-, Orangen-, Rum-, Punsch- und Grogg-Essenzen feinsten Qualität,**

**Cognac, Arac, Rum,**

sowie alle feineren und gewöhnlichen Liqueure empfiehlt bestens, hauptsächlich auch für Wiederverkäufer, die Liqueurfabrik von

**E. R. Thieringer,**

Ehlingen a. N.

Ferner empfehle ich besten

**Wein- und Most-Essig, feinen Tafelessig, gut eingemachte**

**Essiggurken, prima Eierudeln, ächt ital. Macaroni,**

**Baniermehl u. u.**

Preiscurant gratis.

Der Obige.

Ehlingen a. N.

**Kirschengeist, Heidelbeergeist, Wachholderbranntwein, Zwetschgenbranntwein, Wein- & Obstrestbranntwein, Fruchtbranntwein, Sesebranntwein**

empfehle zu geneigter Abnahme bei guter Waare billigt, die Brennerei von

**E. R. Thieringer.**

Welzheim.

# Salpeter und Gewürze

für die Herren Metzger empfiehlt

**G. Weller**

(vormals Tag.)

Kaisersbacher Ziegelhütte.

**Ein Hadschub gefunden**

auf der Schulbucke. Der Eigentümer hat solchen

innerhalb 8 Tagen

abzuholen bei

**Jakob Kugler.**

# Geld-Gesuch.

Gegen sehr gute Sicherheit werden von einem pünktlichen Zinszahler 1,300 Gulden aufzunehmen gesucht und gibt nähere Auskunft

[4 1] die Redaction.

Gmeinweiler.

Halbenglische

# Milchschweine

hat zu verkaufen

**Matthäus Tränkle.**

Welzheim.

Ein gebrauchtes leichtes



# Einspanner-Chaischen

hat um billigen Preis zu verkaufen

**Matth. Klent,**  
Sattler.

Welzheim.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in der Ausübung der

# Wundarzneikunde und Geburtshilfe.

Metzger,

Wund- und Geburts-Arzt.

# Augenkranken

wird Hilfe und Rath erteilt von

**Metzger.**

Welzheim.

# Nürtinger Bleiche.

Die No. 14, 34, 44, 48, 50, 55, 59, 62, 67, 68, 70, 71, 72, 73, sind von der Bleiche angekommen und können solche bei mir abgeholt werden.

**S. Sobly.**

Gichtleidenden kann ich den Herrn Apotheker Josef Deibert in Frankfurt a. M., alte Rothhofstraße Nr. 2, mit gutem Gewissen empfehlen.

Hanau Bertha Raub.

Für Glaser.

# Tafelglas

ist eine Fabrik angekommen, und kann ich wieder alle Sorten anbieten, auch billiges.

Fensterbeschläg.

Kaufmann Bissinger  
in Welzheim.

Welzheim.

# Strohmesser

und

# Strohmesserblätter

in bekannter bester Qualität bei

**G. Weller**  
(vormals Tag.)

# Pfand-Schrein

für Ledige und Verheiratete, sowie Einlage Bögen hierzu empfiehlt die

**Buchdruckerei d. Nl.**